Porsche und Hydro wollen gemeinsam die CO2-Emissionen in der Lieferkette reduzieren

26/04/2023 Die Porsche AG und Norsk Hydro ASA haben heute in Oslo eine Absichtserklärung unterzeichnet: Ziel ist es, durch den Einsatz von CO_2-reduziertem Aluminium und Aluminium-Strangpressprofilen die CO_2-Bilanz der Porsche-Fahrzeuge weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde vereinbart, an einem Konzept für eine innovative Wertschöpfungskette für Batteriematerialien und deren Recycling zu arbeiten.

Hydro wird Porsche und verschiedene Porsche-Lieferanten mit dem CO_2-emissionsarmem Aluminium Hydro Reduxa 4.0 beliefern. Dieses Aluminium-Vormaterial verfügt über einen der niedrigsten CO_2-Fußabdrücke auf dem Markt und wird mit erneuerbarer Energie produziert. Der CO_2-Fußabdruck bezieht sich auf sämtliche Emissionen vom Abbau bis zum Vormaterial. Durch den Einsatz des Materials wird es Porsche bis 2025 möglich sein, die CO_2-Bilanz beim Aluminium bei neuen Fahrzeugprojekten auf rund 3,5 Kilogramm pro genutztem Kilogramm Aluminium zu reduzieren. Zum Vergleich: Der durchschnittlichen Wert des gegenwärtig in Europa verbrauchten Primäraluminiums ist 60 Prozent

höher.

„Porsche arbeitet auf eine bilanziell CO_2-neutrale Wertschöpfungskette seiner Fahrzeuge im Jahr 2030 hin. Aluminium und die Materialien für die Batterieproduktion spielen eine Schlüsselrolle in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem Aluminium von Hydro streben wir an, die durch dieses wichtige Material verursachten CO_2-Emissionen erheblich zu verringern", erklärt Barbara Frenkel, Mitglied des Vorstandes für Beschaffung bei der Porsche AG.

„Um die globale Erwärmung zu reduzieren, müssen wir unsere Energiesysteme dekarbonisieren, die Kreislaufwirtschaft fördern und bereits verwendete Ressourcen recyceln. Aluminium ist ein wesentlicher Faktor beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft, aber es braucht emissionsfreie Lieferketten. Die Unternehmen müssen den Weg zu diesem Ziel gemeinsam beschreiten. Wir freuen uns, mit einem Pionier wie Porsche zusammen an der Entwicklung eines nahezu CO_2-neutralen Autos zu arbeiten", sagt Hilde Merete Aasheim, President und CEO von Hydro.

Der Anteil von Aluminium in den Fahrzeugen von Porsche hat sich kontinuierlich erhöht. Das Material ist sogar eines der Schlüsselelemente bei der Transformation eines Elektroautos in einen Sportwagen. Grund sind die hervorragenden mechanischen Eigenschaften durch das geringe Gewicht. Schon heute macht Aluminium etwa 30 Prozent des Gesamtgewichts des Porsche Taycan aus, dem ersten vollelektrischen Sportwagen der Marke.

Im Rahmen der anspruchsvollen Dekarbonisierungspläne der beiden Unternehmen hat sich Hydro ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2030 soll das Aluminium, mit denen die Zulieferer von Porsche künftig versorgt werden, CO_2-neutral sein. Um die Kreislaufwirtschaft und den CO_2-Fußabdruck des produzierten Aluminiums weiter zu verbessern, will das norwegische Industrieunternehmen den Einsatz erneuerbarer Energien bei der Aluminiumproduktion und das Recycling von Verbraucherschrotten fördern.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen ist eine Machbarkeitsstudie für den Aufbau einer nachhaltigen Batterie-Wertschöpfungskette in Europa. Porsche und Hydro werden gemeinsam eine Roadmap für das Recycling von Batteriematerialien in Europa erarbeiten. Dabei wird insbesondere untersucht, wie sich effiziente geschlossene Kreisläufe für die Batterien der Elektrofahrzeuge von Porsche aufbauen lassen.

„Der Zugang zu nachhaltig gewonnenen Rohstoffen ist eine Herausforderung für uns und die gesamte Automobilindustrie. Hydro verfügt über umfassende Erfahrung mit dem Recycling von Batterierohstoffen. Bei Porsche wollen wir den Einsatz von recycelten Materialien in unseren Fahrzeugen erhöhen. Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ist eine Ambition, die wir mit Hydro gemeinsam verfolgen. Wir wollen unsere Lieferkette langfristig sichern und erwarten daher wertvolle Impulse aus unserem Recycling-Projekt mit Hydro", sagt Barbara Frenkel.

Die europäische Lieferkette für die Grundmaterialien der Batterieherstellung befindet sich noch in den Anfängen. Es ist zu erwarten, dass das Recycling eine wesentliche Rolle dabei spielen wird, den

wachsenden Bedarf an Autobatterien zu decken. Dazu braucht es funktionsfähige Kooperationen in der Industrie. Porsche und Hydro wollen das Potenzial einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet auszuloten. Die beiden Unternehmen gehen davon aus, im Jahr 2025 die ersten Ergebnisse zur möglichen Realisierbarkeit eines gemeinsamen Batterie-Recyclings präsentieren zu können.

MEDIA ENQUIRIES

Sandro Kälin

Head of Communications Porsche Schweiz AG
+41 41 487 91 16
sandro.kaelin@porsche.ch

Consumption data

Taycan Turbo Cross Turismo (Vorgängermodell)

*Further information on the official fuel consumption and the official specific CO_2 emissions of new passenger cars can be found in the "Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" (Fuel Consumption, CO_2Emissions and Electricity Consumption Guide for New Passenger Cars), which is available free of charge at all sales outlets and from DAT (Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Helmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, www.dat.de).

Image Sublines

Path: Porsche und Hydro wollen gemeinsam die CO_2-Emissionen in der Lieferkette reduzieren/Bilder/Bild_1.jpg
Title: Hilde Merete Aasheim, President and CEO Hydro, Barbara Frenkel, Executive Board Member for Procurement at Porsche AG, 2023, Porsche AG
Subline: Hilde Merete Aasheim, President und CEO von Hydro und Barbara Frenkel, Mitglied des Vorstandes für Beschaffung bei der Porsche AG in Oslo

Link Collection

Link to this article
https://newsroom.porsche.com/de_CH/2023/nachhaltigkeit/porsche-kooperation-norsk-hydro-reduzierung-co2-emissionen-lieferkette-32132.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/e9019a21-4587-4bd3-93fd-901980495645.zip

External Links
https://www.hydro.com/en/

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart